

30. Juli 2021



Diese nachhaltigen Banner hängen in den nächsten Tagen in Filderstadt. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town“ freuen sich über die Urkunde zur Reziertifizierung. Von links: Ellen Schweizer, Lucas Osterauer, Ursula Bauer, Ulrich Steck, Cornelia Olbrich, Lothar Stäbler, Ulrike Pfab und Oberbürgermeister Christoph Traub. Teil der Steuerungsgruppe und nicht auf dem Foto: Andrea Jelic, Andreas Schweizer. Foto: Silke Strobel

Filderstadt ist weiterhin „Fairtrade-Stadt“

Erneut wurde Filderstadt als „Fairtrade-Town“ rezertifiziert und erfüllt damit seit 2015 die fünf geforderten Kriterien für den Fairen Handel auf kommunaler Ebene.

Mit farbenfrohen, nachhaltigen sowie PVC-freien Bannern soll in allen Stadtteilen nun darauf aufmerksam gemacht werden: Für weitere zwei Jahre trägt die Stadt den Titel „Fairtrade-Town“. Oberbürgermeister Christoph Traub dankt den Mitgliedern der Steuerungsgruppe für ihr Engagement: „Das ist ein großer Erfolg. Ich danke der Steuerungsgruppe sowie allen Einrichtungen wie dem Einzelhandel, der Gastronomie, den Kirchen und Schulen, die daran beteiligt sind. Dies hilft, den fairen Gedanken in Filderstadt zu verankern und die Bedeutung in die Stadt zu tragen. Mit dem Konsumverhalten hier vor Ort kann ich die Gerechtigkeit in der Welt verbessern.“

Fast 6.000 Tafeln Stadtschokolade verkauft

Die Auszeichnung als „Fairtrade-Town“ wurde erstmals im Jahr 2015 durch TransFair e.V. verliehen. Seitdem baut die Kommune ihr Engagement in diesem Bereich weiter aus. Die fünf Kriterien für eine faire Stadt sind ein Ratsbeschluss, eine aktive Steuerungsgruppe, faire Produkte, eine aktive Zivilgesellschaft sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. So kommen in der Stadtverwaltung Kaffee, Tee, Saft, Süßwaren, Blumen, Textilien und weitere Waren als Fairtrade-Produkte zum Einsatz. Beispielsweise bei Sitzungen oder Geschenken. In allen Küchen der Verwaltung gibt es fairen Kaffee und Tee. Die Steuerungsgruppe Fairtrade tagt regelmäßig und besteht aus Vertreter*innen der Fraktionen, der Verwaltung, Zivilgesellschaft, Einzelhandel, Kirchen und Schulen. Hier werden gemeinsame Projekte und Aktionen

geplant und koordiniert. Eine große Aktion in den vergangenen Monaten waren die Gestaltung, die Bewerbung sowie der Verkauf der zweiten und damit neuen Filderstadt-schokolade. Seit Oktober 2020 wurden bereits rund 5.800 Tafeln verkauft. In rund 20 Einzelhandelsgeschäften in Filderstadt und einigen Gastronomie-Einrichtungen werden faire Produkte verkauft. Im Bereich Schulen ist das ESG (Elisabeth-Selbert-Gymnasium) sehr aktiv, auch die Kirchengemeinden sowie der Eine Welt Laden engagieren sich.

„71 Prozent der Deutschen kaufen nach eigenen Angaben inzwischen immer wieder faire Produkte. Die Richtung stimmt, aber die Marktanteile wachsen nur sehr langsam. Bei Kaffee sind gerade mal sieben Prozent fair produziert und gehandelt. Da ist noch Luft nach oben, zumal viel mehr Kaffee oder Kakao fair und ohne Kinderarbeit produziert wird, aber die Nachfrage nicht mitzieht. Wer heutzutage Kaffee anbaut, hat ein großes Armutsrisiko“, so Ulrike Pfab, Mitglied der Steuerungsgruppe.

Digitale Schnitzeljagd

Da in diesem Jahr coronabedingt keine Re-zertifizierungsfeier geplant werden konnte, hat sich die Gruppe ein anderes Highlight überlegt: In einer digitalen Schnitzeljagd, einem Actionbound, können Interessierte insgesamt mehr über den Fairen Handel in Filderstadt erfahren. Dieser soll bald fertig sein und in den Sommerferien genutzt werden können (weitere Informationen dazu folgen). Eine Pilot-Schatzsuche für Familien mit Kindern von fünf bis zwölf Jahren hatte der Weltladen schon zu den Osterferien an den Start gebracht. Mittlerweile haben über einhundert Kinder daran teilgenommen und auf einer kurzweiligen Stadtrallye den fairen Handel kennen gelernt. (es)